

Die theoretische Basis der Werke

Zur theoretischen Basis der Werke des Künstlers Attila Kovács existiert bereits eine umfangreiche Literaturliste. Die folgenden Erläuterungen befassen sich bewußt nur mit den Aufbauprinzipien der auf diesem Faltblatt abgebildeten Werke.

Meßeinheit

Alle Bilder dieses Faltblattes sind aus Quadraten oder Teilen von Quadraten zusammengesetzt. Urzelle, Ureinheit der hier gezeigten Arbeiten, Kovács nennt sie „Meßeinheit“, ist ein kleines Quadrat. Verdoppelt man die Seitenlänge, so ergibt sich ein neues, größeres Quadrat. Verlängert man die Seite dieses Quadrates wiederum um eine Seitenlänge der Meßeinheit, so entsteht ein noch größeres. Ein nochmaliges hinzufügen der ursprünglichen Seitenlänge führt schließlich zum größten der hier in den Bildern auftretenden Quadrate. Dieser sukzessive Aufbau aus der Meßeinheit heraus läßt sich nachvollziehen, wenn man die waagerechte Mittellinie der Bilder sucht und dann mit der Meßeinheit rechts beginnend nach links zum jeweils größeren Quadrat fortschreitet.

Aufbau der oberen Bildreihe

Das äußere Format aller vier Bilder, das „Operationsfeld“, ist ein Quadrat in der Größe von 32 mal 32 Meßeinheiten. Faßt man jeweils alle senkrecht übereinander stehenden Quadrate zu einer Spalte zusammen, so läßt sich der Aufbau der vier Bilder folgendermaßen beschreiben:

Im ersten Bild beginnt Kovács links mit einer Spalte aus acht größten Quadraten. Daran schließt sich eine Spalte mit zweitgrößten Quadraten an. (die am oberen und unteren Bildrand vorhandenen gleichartig abgeschnittenen Quadrate ergeben sich nur, wenn man von der waagerechten Bildmittelachse aus zu zeichnen beginnt.) Die dritte Spalte des Operationsfeldes baut sich aus drittgrößten Quadraten auf. Die vierte Spalte enthält schließlich wie alle noch verbleibenden spalten nur kleinste Quadrate, Meßeinheiten.

Das zweite Bild beginnt links mit nur zwei Spalten größten Quadrate, gefolgt von zwei Spalten zweitgrößter und zwei Spalten drittgrößter Quadrate. Der rechts verbleibende Platz wird wiederum mit Meßeinheiten aufgefüllt.

Das dritte Bild behält die Abfolge der Quadratgrößen bei. Jedoch treten nun jeweils drei Spalten mit Quadraten gleicher Größe auf. Das Auffüllen mit Meßeinheiten erfolgt wie bei den vorigen Bildern.

Im vierten Bild ist es nicht mehr möglich, nun zu jeder Quadratgröße vier Spalten nebeneinander zu stellen, ohne den quadratischen Rahmen zu sprengen. Kovács bricht die Aneinanderreihung der Spalten ab, sobald sie den rechten Bildrand erreicht hat und behält so das quadratische Operationsfeld bei.

Ein nach den gleichen Aufbauprinzipien strukturiertes eventuelles fünftes Bild würde stark von den vorhergehenden abweichen: in ihm träte nur eine einzige Quadratgröße in fünf Spalten nebeneinander auf.

Aufbau der unteren Bildreihe

Die untere Bildreihe, in ihren Umrissen auffällig nun nicht mehr quadratisch, steht dennoch in engem Zusammenhang zur oberen Reihe. Ausgangspunkt der vier

unteren Arbeiten ist jedoch nicht wie bei den oberen Bildern ein real vorhandener quadratischer Grundriß sondern nur noch die Idee eines acht mal acht Quadrates, das sich aus acht Spalten zu je acht Quadraten zusammengesetzt. Dieses gedachte Quadrat verändert Kovács nun sukzessive in Anlehnung an die oberen Bilder: er übernimmt die Spaltenabfolge, jedoch mit zwei Abwandlungen: jede Spalte enthält unabhängig von der Größe acht Quadrate, von denen je vier von der waagerechten Mittelachse aus nach oben und unten gezeichnet werden. Alle Bilder brechen mit der achten Spalte ab. Sie bestehen somit aus acht mal acht Teilquadraten. Wären alle Teilquadrate gleichgroß gewesen, so hätten sich dabei Bilder von quadratischem Umfang ergeben. So jedoch erhält Kovács, bedingt durch die unterschiedlichen sich entlang der waagerechten Mittelachse staffelnden Quadratgrößen, nichtquadratische Bilder; er nennt sie „Metaquadrate“.

Allgemeines

Auffallend an diesen Bildern ist das intensive konsequente verwenden von Ordnungsprinzipien:

Alle Bilder setzen sich zusammen aus Quadraten in der Normallage. Nach BIRKHOFF handelt es sich hierbei um das Vieleck mit dem größten Maß an Ordnung – es liegt in Normallage, ist vertikal achsensymmetrisch, lässt sich in ein horizontal-vertikales Netz einfügen, befindet sich im Gleichgewicht, ist rotationssymmetrisch usw. in den Bildern treten nie andere als gleiche oder benachbarte Quadratgrößen in aufeinanderfolgenden Spalten auf. Die Reihenfolgen der Quadratgrößen bleibt stets unverändert. Alle Bilder sind symmetrisch zur mittelwaagerechten.

Es gelingt Kovács jedoch, dieses hohe Maß an Ordnung – das bei Betrachtern das Wohlempfinden (im Sinne von MOLES) stören könnte – auf verschiedene Weise zu relativieren: er sorgt für angemessene Komplexität: es gibt Bilder, in denen nicht alle Quadratgrößen auftreten. Die Spaltenzahlen je Quadratgrößen können variieren. Es treten Spalten mit unvollständigen, angeschnittenen Quadraten auf. Die entlang der waagerechten Mittelachse abnehmenden Quadratgrößen verleihen beiden Bildreihen eine Dynamik (für Kovács verläuft sie entlang seiner „zeitlichen Komponenten“). Und schließlich erreicht der Künstler bei den „Metaquadraten“, in denen das Bildformat vom Quadrat abweicht, durch die für den Betrachter ungewohnte pfeilförmige Bildgestalt eine weitere entscheidende Erhöhung der Komplexität der Bildreihe.

Dietmar Guderian